



Initiative »Medizin für Rojava«
Arbeitsgruppe von »Solidarität International e.V.«
www.medizin-für-rojava.org

Sprecher:

Dr. Willi Mast, Gelsenkirchen (Arzt)
Dr. Dersim Dagdeviren, Gelsenkirchen (Ärztin)
Dr. Luise Finkler-Bahr, Gelsenkirchen (Ärztin)
Christoph Klug, Recklinghausen (Psychotherapeut)

14. Oktober 2019

**Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Spender und Mitstreiter
von »Medizin für Rojava«**

Wir fühlen Empörung und Trauer

Wir trauern mit den Betroffenen, sind empört und wütend. Die türkische Erdogan-Regierung hat einen erneuten militärischen Angriff auf Rojava/Nordsyrien begonnen. Bereits nach drei Tagen hat dieser Hunderte Menschen das Leben gekostet, die meisten davon Zivilisten. Über 100.000 sind auf der Flucht ...

Erklärtes Ziel Erdogans ist es, das demokratische Rojava als ein Zukunftsmodell zu vernichten, die überwiegend kurdische Bevölkerung in der sogenannten 30 km breiten »Schutzzone« aus ihrer Heimat zu vertreiben und dort Flüchtlinge aus der Türkei anzusiedeln. Aus den bitteren

Erfahrungen bei der Eroberung des Kantons Afrin – durch türkische Truppen und verbündete islamistische Kämpfer – wissen wir: es geht um Terror gegen die einheimische Bevölkerung, um eine sogenannte »ethnische Säuberung«. Dutzende IS-Terroristen konnten auf Grund der türkischen Invasion bereits aus einem Lager ausbrechen. Genau davor hat die Selbstverwaltung Rojavas seit Monaten gewarnt. Es wird eine neue Flüchtlingswelle entstehen. Die bitteren Folgen des wiedererstarkenden IS-Terrors werden die ganze Region und auch uns in Europa betreffen.

Rojava – gelebte Vision für eine demokratische Gesellschaft



August 2019: Beschäftigte der ICOR-Geburtsklinik feiern den dritten Jahrestag der Eröffnung

Damit ist all das bedroht, was in den letzten Jahren mit

großen Opfern aufgebaut wurde und Rojava zu einem Vorbild gemacht hat: für einen demokratischen Aufbruch, ein friedliches Zusammenleben von verschiedenen Ethnien und Religionen – Aleviten, Moslems, Christen, Aramäer und Eziden. Ein Vorbild für die Befreiung und Gleichberechtigung der Frau und eine gelebte Vision für den Weg zu einer von Ausbeutung des Menschen und Natur befreiten Gesellschaft.

Uns erreichen eindrucksvolle Meldungen. Im Weltspiegel (13.10.2019) berichtete der Arzt Prof. Gerhard Trabert, mit dem »Medizin für Rojava« seit Jahren kooperiert, über den zeitweiligen Abbruch seines Einsatzes in einer Gesundheitsstation in Kobane, von den Familien auf der Flucht und von unerschrockenen Zivilisten und Kämpfern, die erbitterten Widerstand leisten.

Stopp der Waffenlieferungen und Flugkorridore für die Bomber!

Das Erdogan-Regime droht: wenn ihr von Angriff sprecht, dann öffne ich die Grenzen.

Wir werden Zeuge der zynischen Stellungnahmen von Großmächten und Politikern – von Trump bis Putin – und deutschen Regierungsvertretern. Es gibt unverbindliche Mahnungen, lauwarmer Protest. Empörend ist, dass zukünftig(!) deutsche Waffenlieferungen an die Türkei nur

»teilweise eingeschränkt werden sollen«. Bereits genehmigte Waffenlieferungen an Erdogans Militär werden eingehalten. Und das sind noch viele. Bis zum Juni 2019 lagen die Waffenlieferungen bereits doppelt so hoch wie im ganzen Vorjahr 2018.

Unterstützung für die Kämpfer in Rojava – Fehlanzeige.

Zum Gedenken an Havrin Khalaf, Generalsekretärin der »Syrischen Zukunftspartei«



Am Sonntagmorgen (13.10.2019) wurde die 34-jährige auf der Fahrt zwischen Qamislo und Minbik bei einem von der Türkei unterstützten Hinterhalt der Dschihadistenmiliz »Ahrar al-Sharqiya« aus dem Wagen herausgezerrt und hingerichtet. Ihr Fahrer wurde ebenfalls getötet. Havrin Khalaf, Professorin für Bauingenieurswesen, war Generalsekretärin

der »Syrischen Zukunftspartei«. Gemeinsam mit anderen syrischen Parteien arbeitete sie daran, für die Bevölkerung Syriens ein neues, demokratisch-pluralistisches Syrien zu errichten. Der syrische Frauenrat verurteilte den Mord. Die gleichgeschalteten Medien des Erdogan-Regimes feierten ihn als »gelungene Operation zur Neutralisierung einer Terroristin«.

Quelle: <https://anfdeutsch.com/rojava-syrien/msd-wuerdigt-ermordete-kurdische-politikerin-havrin-khalaf-14571>

Mit dem Herzen in Rojava

Liebe Freunde, erst vor wenigen Tagen haben uns aktuelle Fotos von der ICOR-Geburtsklinik in Kobane erreicht. Dank vieler Spender konnte »Medizin für Rojava« ihren Bau, ihre medizinische Einrichtung und den Betrieb unterstützen. Im August 2019 feierte die Belegschaft den dritten Jahrestag der Eröffnung. Monatlich kommen hier 400-500 Babies auf die Welt, Mütter und Babies wurden medizinisch betreut und liebevoll umsorgt. In den letzten Tagen gingen hierfür viele neue Spenden bei uns ein.



Zwei Neugeborene ...

Viele Freunde von »Medizin für Rojava« gingen mit Zehntausenden am Tag X gegen diesen verbrecherischen und barbarischen Krieg auf die Straßen. Eine weltweite Protestwelle entwickelt sich. Wir sind mit dem Herzen bei unseren Freunden in Rojava. Und wir sind überzeugt, dass Rojava und das Symbol des wiederaufgebauten Kobane niemals zerstört werden können. Sie leben in unzähligen Herzen weltweit. Menschlichkeit und Solidarität der Völker werden am Ende stärker sein als menschenverachtender Terror, Lüge, Gewalt und imperialistische Kriege.

Neben unseren Protesten wird mehr denn je unsere medizinische Hilfe vor Ort gebraucht. Wie bisher haben wir sichere Wege, um die Spendengelder direkt an unsere Partner von Heyva Sor zu übergeben.

Wir bitten Sie: Unterstützen Sie nach Kräften die öffentlichen Proteste gegen den mörderischen Krieg der Türkei gegen Rojava.

Und helfen Sie mit Ihrer Spende, dass Rojava weiterlebt.



... und ein frühgeborenes Baby im Brutkasten

So können Sie spenden:

Spendenkonto: Solidarität International e.V.
IBAN: DE86 5019 0000 6100 8005 84 (Frankfurter Volksbank)
Stichwort: »Medizin für Rojava«
Oder spenden Sie online auf:
<https://www.betterplace.org/p35750>

Jeder Cent kommt ohne Abstriche dem Spendenzweck zugute. Bei Adressangabe erhalten Spender eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt zugeschickt.

V.i.S.d.P und Kontakt: Dr. Willi Mast
Schulz-Briesen Str. 3, 45884 Gelsenkirchen
Tel.: 0209-139848, Email: willi-mast@arcor.de